

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 288.

Halle, Freitag den 10. December
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Dec. Sr. Majestät der König haben Idem bei Allerhöchstdenenselben beglaubigten Königlichen Großbritan- nischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Mini- ster, Lord Burgersh, heute eine Audienz im hiesigen Schlosse zu ertheilen und aus dessen Händen das für ihn ausgefertigte Beglaubigungs-Schreiben Ihrer Majestät der Königin von Eng- land entgegenzunehmen geruht.

Berlin, d. 8. Dec. Sr. Majestät der König haben Aller- gnädigst geruht, dem Kabinets-Rath Uhd en die Erlaubniß zu ertheilen, das von Sr. Majestät dem Könige von Baiern ihm ertheilte Ritterkreuz des Königl. Verdienst-Ordens der Baieri- schen Krone annehmen zu dürfen.

Berlin, d. 6. Dec. Aus zuverlässiger Quelle kann be- richtet werden, daß der Anschluß Hannovers an den deutschen Zollverein eher erfolgen werde, als man denselben erwartet. Die darauf bezüglichen Arbeiten zwischen dem hannoverschen Abgeord- neten Domes und der hiesigen betreffenden Kommission wer- den aufs Eifrigste fortgesetzt.

Braunschweig, d. 3. Dec. Sicherem Vernehmen nach ist hier heute von der Stände Versammlung mit bedeutender Stimmenmehrheit, dem Kommissions-Antrage gemäß, beschlos- sen worden: Herzogliche Regierung zu ersuchen, zu vermitteln, daß das Herzogthum bis zum 1. Januar 1843 noch im Steuer- Verbande mit Hannover und Oldenburg verbleibe, dann aber mit allen Landesheilen dem großen Zoll-Verbande sich an- schließe, auch wenn Hannover und Oldenburg diesem nicht bei- treten sollten.

Hannover, d. 4. Dec. Der Landtag ist eröffnet wor- den, die Kammern haben ihre Beamten gewählt und sich kon- stituirt. Die Regierung hat in 2. Kammer eine bedeutende Ma- jorität; das war schon durch die Wahlen klar. Um aber ganz sicher zu gehen, hat sie fast alle Deputirten der Opposition zu- rückgewiesen, die einen aus diesen, die andern aus jenen Grün- den, mehrere ohne Angabe irgend eines Grundes. — Ueber die Verhältnisse der Majorität und Minorität der Kammer läßt sich übrigens noch mit Bestimmtheit nichts sagen. Denn ob-

gleich die Regierung bei den Wahlen Vieles erreicht, obgleich sie ferner so viele Deputirte zurückgewiesen hat, daß statt der 87, welche die Kammer zählen müßte (eigentlich mit dem gleichfalls zurückgewiesenen osnabrückischen Schatzrath 88), nur 66 Mit- glieder anwesend sind, die Fehlenden aber natürlich nur der Opposition fehlen — so kann die Regierung dennoch, wie schon einige Wahlen zeigen, nicht immer darauf rechnen, daß ihr die Majorität sicher sei. In Verfassungsfragen wird sie die Majorität ganz gewiß und unzweifelhaft haben; die werden aber eben nicht viel angeregt werden, weil das schon der Revers verhüten sollte. Ohne Zweifel werden die Finanzfragen dies- mal den hauptsächlichsten Gegenstand des Kampfes ausmachen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 2. Dec. Das Journal de la Haye widerspricht der vom Journal de Luxemburg gegebenen Nach- richt, daß der König Großherzog die französische Sprache als amtliche Geschäftssprache des Großherzogthums Luxemburg, mit alleiniger Ausnahme der auf den deutschen Bund Bezug habens- den Mittheilungen, angeordnet habe. Das erstgedachte Blatt versichert, es sei keinerlei Beschluß in diesem Sinne gefaßt worden.

Frankreich.

Paris, d. 4. December. Der Pairshof hat in heutiger Sitzung die Prozedur gegen die Angeklagten in der Quenis- set'schen Sache fortgesetzt. Man glaubt, dieser Prozeß werde nicht vor dem 20. Decbr. zu Ende gehen; die Vernehmung der Angeklagten, das Zeugenverhör, die Reden der Defensoren, — werden wohl zwölf Sitzungen erfordern. Der Antheil, den das Publikum an dem Prozeß nimmt, ist bis jetzt nur gering.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Dec. Beaumont Smith, der bei der betrügerischen Emission von Schatzkammerscheinen komplizirt ist, wurde gestern von der großen Jury in Anklagestand erklärt; es wird ihm nun sofort der Prozeß gemacht werden; über seinen Genossen, den Wäkler Rapallo, ist noch nichts entschieden.

D'Connell ist bereits mit dem Gemeinderathe von Dublin in Zwist gerathen, weil einige Mitglieder desselben die bisher gebräuchliche geheime Abstimmung beizubehalten wünschen, da, wie sie sagen, der Lordmayor sonst Alle so einschüchtern würde, daß jede Entscheidung von ihm abhinge. D'Connell foderte dagegen offene Stimmung, erklärte aber, er wolle sein Amt niederlegen, sobald der neue Gemeinderath völlig in Thätigkeit sei, auf keinen Fall aber werde er sich nach Ablauf des ersten Amtsjahres wieder erwählen lassen.

Berichte aus Malta vom 28. November melden: Der Oriental ist diese Nacht mit dem Brieffelleisen aus Ostindien (über Suez und Alexandrien) angekommen. Man hat nichts Neues aus China. Eine Expedition des Königs der Birmanen, nach Rangoon zu gerichtet, hat Unruhe zu Calcutta erregt. Der Generalgouverneur, Lord Auckland, hat Maßregeln getroffen, um die Grenze nach Tennasserim und Aracan hin zu vertheidigen. Der Gesoftris ist mit dem General Ventura an Bord gestern nach Frankreich in See gegangen.

Spanien.

Nach Berichten aus Perpignan vom 3. December war der Belagerungsstand von Barcelona (wie schon angezeigt) aufgehoben worden. General Zabala ist an Baldes Stelle zum politischen Chef ernannt worden. Baldes hat seine Entlassung verlangt. Katalonien ist ruhig. Die Infantin Charlotte ist von Bordeaux nach Bayonne abgereist.

Bermischtes.

— Das Kalbesche Kreisblatt vom 4. Dec. enthält einen Aufsatz über mehrere Wünsche, welche der am 15. d. M. stattfindenden Versammlung der Aktionäre der Magdeburger Leipziger Eisenbahn zur Berücksichtigung vorgelegt werden könnten. Momentlich wird die Anbringung eines Verdeckes auf der dritten Wagenklasse und eine Ermäßigung des Fahrgeldes, mit Hinweisung auf die von andern Eisenbahngesellschaften angenommenen und von dem Publikum dankbar anerkannten Grundsätze, zur Beachtung empfohlen.

— Das Morning-Chronicle enthält nachstehenden bemerkenswerthen Fall: Der 72 Jahr alte Anwalt, Hr. Bridges in Islington, verschluckte, als er noch 9 bis 10 Jahre alt war, eine Nadel. Der Vorfall hatte seine Eltern so in Bestürzung versetzt, daß sie die ersten Operateure damaliger Zeit zur Abhülfe konsultirten, jedoch fruchtlos. Die Besorgnisse der Familie legten sich dann allmählich, als sie sah, wie der Jüngling später zum Manne reifte, ohne ein weiteres Leiden zu verspüren. Hr. Bridges erreichte auf diese Art sein 60. Altersjahr, selten von Unwohlsein behaftet, außer dann und wann von einigen leichten Schmerzen an verschiedenen Körpertheilen, was er jedoch stets rheumatischen Zufällen zuschrieb. Am 17. November Nachts glaubte er einen neuen Anfall dieses Uebels zu verspüren, und wickelte den Theil in Flanell ein. Gegen 3 Uhr Morgens weckte ihn ein seltsames Gefühl am rechten Knöchel aus dem Schlafe, und als er die Hand dahin führte, gewahrte er unter dem Flanell eine metallene Spitze, welche, dann des Morgens vortretend, sich als die nämliche Nadel erwies, welche er 62 Jahr vorher verschluckt hatte. Eine leichte Stichwunde bezeichnete am Knöchel genau den Punkt, bei welchem der Stahl seinen Ausgang bewerkstelligte. Die Nadel selbst ist starker Gattung, hellblauer Farbe, und deutet schon durch die Beschaffenheit und Gestalt ihres Dehrs auf das Alter ihres Fabrikats.

— Auf Veranlassung der Beförderungen, welche neulich in der englischen Flotte stattgefunden haben, enthalten öffentliche

Blätter folgende Erläuterung der England eigenthümlichen Benennungen Admirale, Vice-Admirale und Kontre-Admirale der rothen, weißen und blauen Flagge: „In der englischen See-Latrik nahm sonst nach altem Herkommen der Ober-Befehlshaber der ganzen Flotte mit seinen Schiffen seine Stellung in der Mitte der Flotte, im Mitteltreffen ein und führte, um die Schiffe seiner Division von denen des Vordertreffens und des Hintertreffens zu unterscheiden, eine rothe Flagge, geviertheilt durch ein St. Georgs-Kreuz; der Befehlshaber, der ihm am nächsten stand, der Vice-Admiral, welcher das Vordertreffen befehligte, führte eine weiße Flagge, geviertheilt durch ein St. Georgs-Kreuz; der Befehlshaber, welcher das Hintertreffen befehligte, der Kontre-Admiral, führte eine blaue Flagge, geviertheilt durch ein St. Georgs-Kreuz. Daher stammen die Benennungen Admiral der rothen, weißen und blauen Flagge. Sie dienten, wie gesagt, Anfangs dazu, unter den Flagge-Offizieren der Flotte, je nach der Wichtigkeit der Stellung, die ihnen anvertraut war, einen Unterschied zu machen. Später, als man nicht nur Admirale, sondern auch Vice-Admirale und Kontre-Admirale hatte, führte man unter den Offizieren auch dieser Grade die nämliche Klassifikation nach den Flaggen ein, und diese Abzeichen, welche im Anfange die Stellung im Treffen und den wirklichen Dienst dieser Offiziere bezeichnet hatten, wurden allmählich nur die Bezeichnung einer Klasse des Ranges. Wenn man diese Benennungen jetzt durch genaue Bezeichnung erklären wollte, so müßte man statt Admiral der rothen Flagge Admiral der ersten Klasse, statt Admiral der weißen Flagge Admiral zweiter Klasse u. s. w. sagen, so wie man im Französischen auch Schiffskapitäne der ersten Klasse und Schiffskapitäne der zweiten Klasse hat.“

— Der englische Ingenieur Mills hat der französischen Regierung einen Plan eingereicht, wonach alle Häuser in Paris, bis zum dritten Stockwerk hinauf, mit trinkbarem Wasser, und zwar bedeutend wohlfeiler als jetzt, versehen werden sollen. Bei den vergleichenden Berechnungen, die bei dieser Gelegenheit zwischen London und Paris angestellt werden, ergiebt sich, daß London 191,066 Häuser enthält, in welchen 1,146,396 Einwohner leben, während Paris nur 40,000 Häuser hat, in welchen 909,126 Einwohner leben, so daß im Durchschnitt auf ein Haus in London etwa 6 Bewohner, und auf ein Haus in Paris etwa 22 bis 24 Bewohner kommen. Man hat berechnet, daß die Stadt Paris für trinkbares Wasser jährlich etwa 4 Millionen Fr. bezahlt, und soll diese Ausgabe, nach dem Anschläge des Herrn Mills, auf 1,500,000 Fr. beschränkt werden.

— In Coulommiers (Frankreich) hat vor einigen Tagen ein Wachtmeister des 6ten Lanzier-Regimentes, Namens Martin, ein Portfeuille gefunden, welches 34,000 Fr. in Bank-Billets enthielt. Er beeilte sich, seinen Fund einem Notar zu übergeben, der den Besitzer bald ermittelte. Ein nicht unbedeutender Theil jener Summe ward dem Finder als Belohnung angeboten; derselbe weigerte sich aber hartnäckig, irgend etwas anzunehmen, da er, wie er sagte, nur seine Schuldigkeit gethan hätte. Ein seltenes Beispiel von Uneigennützigkeit, Rechtlichkeit und wahrer Sittlichkeit in unserer geldgierigen Zeit!

— Schönebeck, d. 7. December. Bei einer gestern früh in hiesiger Zündhütchen-Fabrik Statt gefundenen Explosion wurden vier Menschen stark beschädigt. Dem Einen wurde noch am Nachmittag ein Bein abgenommen; man zweifelt sehr daran, daß er am Leben bleibt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am gestrigen Tage erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Kleinicke, von einem Knaben, zeigt Verwandten und Freunden in Halle und Umgegend hierdurch ergebenst an

Freypburg a. d. Unstrut, d. 8. Dec. 1841.

der erste Mädchenlehrer
W. Schramm.

Bekanntmachungen.

Ich wohne für jetzt kleine Ulrichstraße No. 1020. beim Maurermeister Herrn Stengel, und ist bei mir fortwährend Wildpret zu finden.

W. Hachtmann.

Wurm-Honigkuchen,

ganz ächter Sorauer, berühmt wegen seiner guten Wirkung bei Kindern die Würmer haben, wieder vorrätzig bei

W. Hachtmann.

Saure Gurken,

von bekannter bester Qualität, aber nur in Oxhosten, empfiehlt

W. Hachtmann.

Bekanntmachung.

In der zum Rittergute Balgstädt gehörigen Holz-Parzelle, der Kühliß genannt, sollen auf dem Stamme stehend eine Anzahl Eichen, Buchen, starke Linden und Nüstern, großentheils Nuthölzer (besonders zum Mühlenbau und für Stellmacher und Tischler brauchbar) meistbietend verkauft werden; wozu Termin auf den 28. und 29. December c. hierdurch angesetzt wird.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Balgstädt bei Freiburg a. N.,
den 5. Dec. 1841.

Das Rittergut.

Verkauf. Ein in ganz gutem Zustande befindliches Billard steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Der Kaufmann Müller in Merseburg, wohnhaft in der breiten Straße, giebt hierüber Auskunft.

Der Verkaufsladen in No. 739 am Markt, welchen bisher der Herr Kaufmann Anthing innegehabt, ist den Weihnachtsmarkt über zu vermieten, und kann auch vom 1. Januar bis 1. April 1842 miethsweise abgelassen werden. Das Nähere im Hause eine Treppe hoch.

Als Weihnachts-Geschenke

werden stets erfreuen und gewiß sehr willkommen sein:

Godwie-Castle. 3 Theile.

St. Roche. 3 Theile.

Tieck's gesammelte Novellen. 10 Bändchen.

Tieck's Vittoria Accorombona. 2 Bände.

Novellen von Posgarn. 3 Theile mit Stahlstich-Bignetten.

Edward in Rom. 2 Theile.

Oehlenschläger's Werke in 21 Bändchen.

Steffens Novellen. 16 Bändchen.

Steffens Memoiren. 1r—4r Theil.

Tausend und Eine Nacht. Deutsch von Habicht, Hagen und Schall. Vollständig in 15 Bändchen, mit Holzschnitt-Bignetten. Wohlfeilste, aber sehr elegante Ausgabe.

Röffel's Weltgeschichte für das weibliche Geschlecht. Mit Stahlstichen. 3 Theile.

Röffel's Literatur-Geschichte für das weibliche Geschlecht. 3 Theile.

Harnisch, Himmelsgarten für Kinder und kindliche Gemüther. Mit 4 Kupfern.

Otfried Müller's Handbuch der Archäologie der Kunst. Otfried Müller's Geschichte der griechischen Literatur in 2 Bänden.

Eduard Müller's Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten in 2 Bänden.

Diese werthvollen Werke sind zu billigen und wohlfeilen Preisen durch alle Buchhandlungen zu erhalten (in Halle vorrätzig bei **G. A. Schwetschke und Sohn**).

Verlagshandlung **Josef May & Comp.** in Breslau.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **G. A. Schwetschke und Sohn**) ist zu haben:

Die Kunst, alle Arten Essig

leicht, zweckmäßig und wohlfeil zu bereiten. Oder gründliche Anweisung, nicht allein die Wein- und alle mögliche Arten Obst-, Beer-, Wurzel- und Getreide-Essige im höchsten Grade stark und gut, sondern auch aus mehreren andern, zeither wenig oder gar nicht benutzten Substanzen, dem Weinessige gleiche Flüssigkeiten rein und unverfälscht zu gewinnen. Zweite Auflage. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich recht schöne neue Rosinen, so wie auch beste Schmelzbutter zur geneigten Berücksichtigung.

Halle, den 9. December 1841.

F. A. Zeising.

Hamb. rothe Voltjes, Malzzucker und Anieslakriegel empfiehlt

F. A. Hering.

In allen Buchhandlungen (Halle bei **G. A. Schwetschke und Sohn** — Gisleben bei Reichardt — Merseburg bei Mulandt — Leipzig bei Neclam) ist zu haben:

Die in einer dritten verbesserten Auflage erschienene sehr belehrende Schrift:

Vom Wiedersehen

nach dem Tode, oder
Wohin gelangen wir nach diesem Leben?
Werden wir uns da wiedersehen?
Wie ist da unser Loos beschaffen?
Gründe für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele und Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.
8. br. Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Diese von Dr. Heinichen herausgegebene Schrift giebt über obige Fragen belehrende Aufschlüsse, — führt die Beweisgründe eines bessern Daseins, — eines Fortlebens nach dem Tode an, und so ist dieses Buch Frohen zur Belehrung, und Trauern den zur Tröstung zu empfehlen.

Ein tüchtiger Böttcher findet dauernde Arbeit in der Brauerei zu Seeburg.

Die Galanterie-, Porzellan-, Krystall- und Kurze- Waaren-Handlung von Franz Vaccani in Halle am Markt

empfehl ich auf's Reichhaltigste assortirte Waarenlager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste. Mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln versehen, deren täglich noch mehrere eintreffen, offerire ich dasselbe einem geehrten Publikum, mit der Versicherung billigster Preisstellung, die von keiner auswärtigen Concurrenz übertroffen wird.
Halle, im December 1841.

Den Verkauf meines Hauses, Markt Nr. 943, beantrage ich hierdurch nochmals unter sehr vortheilhaften Bedingungen, oder aber die Verpachtung vom 1. Januar 1842 an meines jetzt noch innehabenden Geschäfts-Lokals nebst Wohnung.

Da nun das Lager meiner noch in Auswahl der modernsten vorräthigen

Gold- und Silberwaaren

zu Neujahr völlig geräumt sein muß, so erlaube ich mir nochmals ein in- und auswärtiges geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß nun zu den auffallend billigsten Preisen verkauft wird. Halle, im November 1841.

August Haberstroh.

In **Wilh. Friedrich's** Buchhandlung in Siegen und Wiesbaden sind erschienen und in allen soliden Buchhandlungen vorräthig oder durch dieselben zu beziehen (in Halle zu haben bei **Schwetschke und Sohn**):

Tabu der Heide, eine Sage aus der Zeit Karl's des Großen. Von **Fischart** dem Jüngeren. 8. 14 Bogen geh. 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. oder 1 fl. 33 kr.

So manche Sitte und so manche Sage, die theilweise schon im Strome der Zeit verwischt ist, theils unterzugehen drohte, hat der Verfasser dieses Romans der Vergessenheit zu entreißen versucht, und das frühere Leben des so wenig gekannten Westphalens führt derselbe in einer gemüthlichen Erzählung dem Auge des Lesers vor.

Harold der Zigeunerkönig, historisch-romant. Gemälde aus dem 17. Jahrhundert, theilweise unter dem Fürsten Johann Moriz von Nassau. Mit dem Bildniß desselben. Von **Hermann von der Sieg**. 20 Bog. gr. 8. geh. 2 fl. 30 kr. oder 1 Thlr. 11 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Das Häuberthal oder **die Wolfensteiner**, ein Lebensbild Geächteter, nebst einer Novelle: der Bergknappe, von **Hermann von der Sieg**. Nebst einem Bildniß. 20 Bog. 8. geh. 2 fl. 42 kr. oder 1 Thlr. 15 Sgr.

Für Freunde der Klassischen Tragödie.

In meinem Verlage erscheint, und ist bei mir wie auch in den andern hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Sophokles Tragödien

von
Friedrich Wilhelm Georg Stäger.

Urschrift und Uebersetzung.

Zwei Bände

oder vier Hefte, jedes zu 20 Sgr.

Das so eben fertig gewordene zweite Heft schließt den ersten Band. Der zweite Band, welcher mit der Antigone beginnt, wird den geehrten Abnehmern bis gegen die Oster-Messe vollständig geliefert werden.

Richard Mühlmann,
Brüderstraße, neben Herrn Pintus.

Eine bedeutende Auswahl weißer und bunter Flanells, Boy's und Fries, Kommoden- und Tischdecken, Pferdedecken, Schlaf- und Fußdecken, so wie auch wollene Männerjacken und Frauenspencer, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

E. Korn.

Sehr fetten geräucherten Silberlachs, so wie geräucherte Lachsheringe à Stück 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Sehr große Rügenwalder Gänsebrüste bei
G. Goldschmidt.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern kann sofort in die Lehre treten bei dem Schmiedemeister **Burghart**, Leipzigerstraße No. 287.

Ein neuer Leiterwagen, welcher sich sehr gut zum Post- und Weiwagen eignet, steht zum Verkauf bei dem Schmiedemeister **Burghart**, Leipzigerstraße No. 287.

Bescheidene Anfrage, den Schreibunterricht betreffend.

H. p. Wochenblatt d. 4. Dec. heißt es von **ic. Bullmann**: „Als im Sommer 1787 der Cand. **Mucha**, welcher die angehenden Schreiblehrer in den Waisenhäuser Schulen anzuweisen hatte, ic.“ — Geschichte dies jetzt noch, und von wem? — Und warum ist der von uns schon vor längerer Zeit eingesandte Aufsatz über den Schreibunterricht in den Waisenhäuser Schulen in das H. p. Wochenblatt nicht aufgenommen worden? — *)

Halle, den 6. December 1841.

Einer für Viele.

*) Kam. Dem Bernehmen nach ist die betreffende Schulbehörde sehr gern bereit, auf mündliche Anfragen jede gewünschte Auskunft zu Theil werden zu lassen. Red. d. Cour.

Beilage

Schweden und Norwegen.

Christiania, d. 25. Nov. Unser nächstes Storching wird auch eine große kirchliche Frage beschäftigen. Es handelt sich nämlich um die wichtige Frage der Gewissensfreiheit, insbesondere darum, ob den Römisch-Katholischen im Königreiche Norwegen die Freiheit zu gestatten sei, ihre Religion öffentlich und kirchlich zu üben. Schon das Storching von 1836 trug darauf an, daß in Norwegen allgemeine Gewissensfreiheit eingeführt und das Gesetz vom 13. Januar 1741, welches dieselbe für alle Kulte, den lutherischen ausgenommen, verbot, aufgehoben würde. Der König wies jedoch diese Proposition zurück. Das Storching erneute sie 1839; derselbe abschlägliche Bescheid des Königs folgte. Stimmt jedoch das nächste bevorstehende Storching nochmals, also zum drittenmale, für die einzuführende Religionsfreiheit, dann ist nach dem Grundgesetze Norwegens der König gezwungen, die Proposition der Versammlung anzunehmen.

Vermischtes.

— London. In dem Sächsischen Volkskalender findet sich nachstehende interessante Vergleichung: Das Königreich Sachsen zählt 143 Städte und 3270 Dörfer und Flecken. Schiebt man alle diese auf einen Platz zusammen und stopft die Bewohner hinein, so hat man London. Geht man von Dresden nach Freiberg, 4 Meilen weit, so hat man London der Länge nach durchwandert. Um sich die Namen der 14,000 Straßen zu merken, bedürfte man das Gedächtniß eines Mithridates; die Stelle desselben vertritt ein dickes Wörterbuch. Läßt man die ganze aus 12,000 Mann bestehende sächsische Armee an sich vorübermarschiren, 3 Reiterregimenter, eben so viele Infanterieregimenter, dazu die leichte Infanterie, ein Regiment Artillerie &c. — so hat man erst die — Nachwächter von London gesehen, die also eine kleine Armee bilden. London soll 300,000 Häuser haben, die Schornsteine dürften sich leicht auf eine Million belaufen, die zu ihrer Reinigung ein ganzes Regiment von 1800 bis 2000 Schornsteinfegern erfordern. Stülte man die anderthalb Millionen Einwohner Londons einzeln neben einander, so würde eine 62 $\frac{1}{2}$ Meilen lange Reihe gebildet werden, eine Reihe, welche die größte Länge Sachsens zweimal mißt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Dec. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.		
St.-Schuldsch.	4	104 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{7}{8}$	Actien.			
Pr.Engl. Obl. 30.	4	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{5}{8}$	Brl. Porsd. Eisenb.	5	123	122
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior Act.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{8}$
Kurm. Schuldb.	—	—	102 $\frac{1}{8}$	Mgd. Eyz. Eisenb.	—	109 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$
Brl. Stadt-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{1}{8}$	do. do. Prior. Act.	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	10 $\frac{1}{8}$	104 $\frac{1}{8}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{7}{8}$
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Duff. Eib. Eisenb.	5	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$
Großh. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{4}$	—	do. do. Prior. Act.	5	102	—
Nlpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Rhein. Eisenb.	5	94 $\frac{3}{8}$	93 $\frac{3}{8}$
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	Gold al marco		—	—
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	101	—	Anderer Geldmün.	—	8 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{3}{4}$
				den à 5 Th.	—	3	4
				Disconto	—		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 8. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 64	thl.	Gerste	22 — 24	thl.
Roggen	32 — 37	"	Hafers	12 $\frac{1}{2}$ — 15	"

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 6. December. Für Weizen zeigte sich, in Folge der anhaltend flauen Berichte aus England sowohl als von Hamburg, sehr wenig Lust zum Kaufen auf Spekulation, und es war auf größere schwimmende Partien kein annehmbares Gebot zu erlangen. Die herangekommenen Ladungen waren dagegen, bei dem etwas besser gewordenen Konsumtionsgeschäft, begehrt und fanden willige Käufer. Die Forderungen am Sonnabend waren: für bunten Poln. 87/88 U zur Stelle 74 Thlr., weißen Schles. 88 U 74 Thlr., gelben Schles. 88/89 U 72 à 73 Thlr., bunten Poln. schwimmend 74 à 75 Thlr., pr. Frühjahr 74 Thlr., weißen Schles. pr. Frühj. 76 Thlr., schwimmend 73 Thlr., gelben Schles. schwimmend 71 à 69 Thlr., pr. pr. Frühjahr 72 Thlr. Auf Lief. pr. Frühjahr ist Mehreres gehandelt worden, und ist die Meinung für diesen Termin nicht ganz ungünstig. Von Roggen in Loco und schwimmend ist nur Unbedeutendes zu Gelde gekommen; eben so kamen Schlußgeschäfte pr. April wenig vor. Dagegen für spätere Monate, als pr. Mai/Juni, Juni/Juli, wohl in Folge auswärtiger und muthmaßlich Stettiner Aufträge einzelne Nehmer waren. Wir notiren 82 U zur Stelle 40 $\frac{1}{2}$ Thlr., schwimmend 40 Thlr., 83/84 U 40 $\frac{1}{2}$ à 41 Thlr., pr. April 40 Thlr. Br. und bezahlt, pr. Mai/Juni, Juni/Juli 40 Thlr. Geld und verbleiben dazu noch Käufer. Gerste, für gr. Buch: 25 à 26 Thlr. gefordert, 23 à 24 Thlr. geboten, kleine 22 à 24 Thlr. nominell. Hafers Loco und schwimmend sehr flau, 46/47 U mit 16 $\frac{1}{4}$ Thlr., 47/48 U mit 16 $\frac{1}{2}$ Thlr. vergeblich offerirt. Es fehlt Kauflust, zu 16 à 17 Thlr. sind einige Dreses da. Erbsen haben wenig Handel, Koch: 42 à 48 zu notiren, Futter: 40 à 42 Thlr., auf Lief. pr. Frühjahr wird 42 Thlr. verlangt.

In Winter- und Sommer-Desaaten ging nichts um. Wir hörten auch nichts von Anstellungen. Von Leinsaamen wird auch einiges schwimmend mit 56 Thlr. angetragen, zu 53 à 55 Thlr., nach Güte, dürfte zu verkaufen sein. Kleesaat ohne Handel; es fehlt noch immer an Zufuhr neuer Waare. Timothee kommt nur selten in neuer Waare vor, und wird 10 à 11 Thlr. gefordert, auch bewilligt.

Rüböl hatte einen regeren Handel. Von einem Hause wurden 5000 Ctr. zu 15 Thlr. genommen, was die Raffineurs prompter zugreifen machte, auch einzelne Spekulanten heranzog, so daß die Preise auf 15 $\frac{1}{6}$ Thlr. sich steigerten. Jetzt ist es aber wieder schlaffer damit, und unsere Sonnabends-Notirungen waren in Loco 15 $\frac{1}{6}$ à 15 $\frac{1}{8}$ Thlr., Dec./Jan., Jan./Febr. 15 $\frac{1}{6}$ à 15 Thlr., Febr./März 15 $\frac{1}{4}$ à 15 Thlr., März/April, April/Mai 15 à 14 $\frac{3}{4}$ Thlr. Raffinirtes Rüböl 16 $\frac{1}{4}$ à 16 Thlr. Leinöl, Loco 12 $\frac{1}{2}$ à 12 $\frac{1}{4}$ Thlr., auf Lieferung

pr. März/April mit 12 Thlr. verkauft. Mohnöl 18 $\frac{1}{2}$ à 19 Thlr. Thran, Sübsee= 10 Thlr., Robben=, weißer, 13 $\frac{1}{4}$ à 13 $\frac{1}{3}$ Thlr., brauner 12 à 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. Talg unverändert.

Wasserstand zu Halle

am 9. December:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. December: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. December.

Im Kronprinzen: Hr. Kapitän a. D. v. Grabowski u. Hr. Prem.-Lieut. v. Boffe a. Lichtenburg. Hr. Partic. Pannier a. Insprud.

Hr. Rittergutsbes. Gamming a. Preußen. Hr. Mühlensbes. Häfner a. Bernigerode. Hr. Rentier Gelau a. Hamburg. Hr. Fabr. Afion m. Gem. u. die Herrn Kaufl. Schmidt u. Schulz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Walther a. Mainz. Hr. Kaufm. Liebich a. Bremen. Hr. Kaufm. Gieseke a. Rheidt. Hr. Kaufm. Papper a. Berlin.
Stadt Fürch: Hr. Rittergutsbes. v. Humme a. Peinersdorf. Hr. Rfm. Winthaus a. Halver. Hr. Kaufm. Neumeyer a. Cöln. Die Herrn Kaufl. Wolff u. Blumenthal a. Berlin. Hr. Kaufm. Behrendt a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Fündelsen a. Potsdam.
Goldnen Ring: Hr. Pred. Wolze a. Dettterstedt. Hr. Pred. Wendt a. Welbsleben. Hr. Pred. Heyne a. Neustadt. Hr. Cand. Bergner a. Eldena. Hr. Kaufm. Fürst a. Eisenach.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kippmann a. Würzburg. Hr. Kaufm. Reichardt a. Cöln. Hr. Kaufm. Pahn a. Rhina. Hr. Kaufm. Usherbach a. Bremen. Hr. Rittergutsbes. v. Wille a. Reichfeld.
Schwarzen Bär: Hr. Handelsm. Jamber a. Königsberg. Hr. Cand. Reimund a. Usherleben. Hr. Stud. Rohland a. Berlin.
Stadt Hamburg: Fräul. Hoffmann a. Raumburg. Hr. Lieut. Gaud a. Berlin. Hr. Dr. Leide a. Paderborn. Hr. Kaufm. Schmidt a. Erfurt. Hr. Kaufm. Otto a. Weissenfeld. Hr. Kaufm. Londau a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Die den Erben des Kämmerer Schmidt gehörigen, in Stadt Alsleben Flur belegenen Wandelgrundstücke, als

- 1 Morgen Acker nebst Wiese am gelben Berge neben Schröder, abgeschätzt auf 125 Thlr.,
- 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf dem Drachenschwanz neben Ehrenberg, 75 Thlr.,
- 1 Morgen Acker nebst Wiese, am gelben Berge neben Schröder, 125 Thlr.,
- 1 $\frac{1}{4}$ Morgen Acker nebst Wiese daselbst, neben Sander, 156 Thlr. 7 Egr. 6 Pf.,
- 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker nebst Wiese daselbst, neben Neubauer, 162 Thlr. 15 Egr.,
- 1 Morgen Acker in den langen Aekern, neben Eggert, 80 Thlr.,

eine Gemeindefabel am Wiesenberge, neben Stegmann, 4 Thlr.,
eine dergl. daselbst, 4 Thlr.,
nach der in unserer Gerichtsstube nebst Hypothekenschein und Bedingungen einzusehenden Taxe, sollen auf den 17. Januar 1842 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Alsleben, den 6. December 1841.
Königl. Gerichts-Commission.

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

Die Tranchirkunst.

Oder Anweisung, alle Fleischspeisen, als Braten aller Art, Geflügel und Fische, so wie Pasteten, Kuchen und Backwerk, geschmackvoll und zierlich zu zerlegen und vorzuschneiden. Nebst Belehrungen, wie man Speisetafeln anordnet, die Schüsseln wohlgefällig gruppiert und die verschiedenen Speisen anrichtet und ausschmückt. Ein Hülfsbüchlein

für jede Haushaltung, insbesondere für Speisewirthe, Köche, Köchinnen und Marqueurs. Von Lagarde. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. geh. 15 Egr.

Fetten ger. Elb-Lachs
empfang
C. H. Kisel.

Eine schöne Auswahl Herren- und Damen-Müße sind bei mir jetzt vorräthig.
Kürschner Häckel,
Brüderstraße.

Von dem beliebten orientalischen Räucher-Balsam, welcher, mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, empfang ich neue Zusendungen und verkaufe solchen fortwährend in Flaschen à 5 Egr. und 2 $\frac{1}{2}$ Egr.

Christ. Schreiber's Wittwe
in Wettin a. d. S.